

Einwohnergemeinde Krauchthal

Protokoll

der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 3. Juni 2014, 20.00 Uhr im Ortszentrum Ruedismatt, Krauchthal

Vorsitz	Iseli Alfred, Versammlungsleiter
Protokoll	Limani Valdet, Verwaltungsleiter
Mitglieder Gemeinderat	Sonnen Claude B., Gemeindepräsident, Krauchthal Ebener Daniel, Vize-Gemeindepräsident, Krauchthal Bachofner Daniel, Krauchthal Mellenberger Franziska, Hettiswil Rytz Andreas, Krauchthal Schweizer Ursula, Krauchthal Wermuth Beat, Hettiswil
Verwaltung	Bösch Andreas, Verwaltungsleiter-Stv. Buri Brigitte, Verwaltungsangestellte Schörlin Monika, Verwaltungsangestellte
Stimmregisterabschluss Teilnehmer	1'784 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte 61 Stimmberechtigte oder 3.4 %
Presse	Keine
Publikation Versammlungsschluss	1. Mai 2014, Anzeiger Burgdorf 22:05 Uhr

Traktanden

1. **Protokoll**

Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2013
Genehmigung

2. **Reorganisation der Schulregion**

2.1 Änderung des Organisationsreglements
Beschlussfassung

2.2 Auflösung Oberstufenschulverband Hindelbank und Umgebung per 31. Juli 2015
Beschlussfassung

3. **Ortszentrum Ruedismatt / Museum**

Entwidmung der Raumreserve (Ortmuseum) zum Buchwert per 31. Dezember 2013
Beschlussfassung

4. Verwaltungsrechnung

Verwaltungsrechnung 2013
Genehmigung

5. Verschiedenes und Umfrage

Der Versammlungsleiter eröffnet die Versammlung unter dem Hinweis auf die fristgerechte Einberufung durch Publikation gemäss Art. 9 der Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 und auf die ausführliche Botschaft des Gemeinderates, die jeder Haushaltung zugestellt worden ist.

Anwesende Personen, die über kein Stimmrecht verfügen:

- Limani Valdet, Verwaltungsleiter
- Bösch Andreas, Verwaltungsleiter-Stv.
- Schörlin Monika, Verwaltungsangestellte
- Blatter Hanspeter, ROD
- Schmid Heiner, Projektleiter Schulreorganisation PH Bern

Als Stimmzähler werden auf Vorschlag des Versammlungsleiters gewählt:

- Baumann Jürg
- Schneider Bernhard

Eine Abänderung der publizierten Reihenfolge der Geschäfte wird nicht verlangt. Der Versammlungsleiter verweist auf die 30-tägige Beschwerdefrist nach Art. 92 ff Gemeindegesetz. Dabei wird ausdrücklich auf die Rügepflicht nach Art. 98 Gemeindegesetz hingewiesen, wonach Verfahrensmängel bereits an der Versammlung selbst gerügt werden müssen.

Protokoll

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2013 ist durch den Gemeinderat an seiner Sitzung vom 13. Januar 2014 geprüft worden. Es gilt im Sinne von Artikel 24 Absatz 2 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen als stillschweigend genehmigt, sofern kein Stimmbürger eine Korrektur verlangt.

Geschäfte

- 1 1.321 Protokoll
 Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2013
 Genehmigung
-

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2013 ist durch den Gemeinderat an seiner Sitzung vom 13. Januar 2014 geprüft worden. Es gilt im Sinne von Artikel 24 Absatz 2 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen als stillschweigend genehmigt, sofern kein Stimmbürger eine Korrektur verlangt.

Beschluss:

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2013 wird stillschweigend genehmigt.

- 2 1.1242.51 Reorganisation der Schulregion
2.1 Änderung des Organisationsreglements
 Beschlussfassung
- 2.2 Auflösung Oberstufenschulverband Hindelbank und Umgebung per
 31. Juli 2015
 Beschlussfassung
-

Referentinnen: Claude B. Sonnen (rechtliche Grundlagen), Ursula Schweizer (grundsätzliches) und Daniel Ebener (finanzielles)

Das Geschäft wurde an der letzten Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2014 traktandiert, aber dann vom Gemeinderat zurückgezogen. Aufgrund von offenen Fragen zwischen den Gemeinderäten hat sich herausgestellt, dass der Umsetzungstermin vom 1. August 2014 nicht eingehalten werden kann. Zur Behebung der operativen Probleme hat eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Werner Krebs ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie leisten die nötigen Vorarbeiten für die Umsetzung per 1. August 2015.

Gegen das Bildungsreglement wurde das fakultative Referendum nicht ergriffen. Claude B. Sonnen erläutert die Änderungen im Organisationsreglement (OgR).

Die Kosten werden wie folgt vorgestellt:

HEUTE	NEU
Besoldung: <ul style="list-style-type: none"> - Lehrpersonal - Schulleitungen - Schulsekretariate 	Besoldung (nur Sitzgemeinde): <ul style="list-style-type: none"> - Lehrpersonal - Schulleitungen (+ ca. 20% für koordinative Aufgaben) - Schulleitungssekretariat
Bildungskosten pro Gemeinde	Bildungskosten Schulregion
Infrastrukturkosten pro Gemeinde	Infrastrukturkosten pro Gemeinde (neu OSZ Hindelbank = Miete)
Kosten Oberstufenschulverband	Entfällt
Schulkommission und Kommissionssekretariat pro Gemeinde	Bildungskommission und Kommissionssekretariat (nur Sitzgemeinde)
Verwaltungskosten pro Gemeinde	Verwaltungskosten pro Gemeinde (Sitzgemeinde = Fr. 26'000.– Entschädigung)

In Hindelbank wurde gegen die rechtlichen Grundlagen das Referendum nicht ergriffen. Die Gemeinde Bärswil hat an der gestrigen Gemeindeversammlung das Projekt Schulreorganisation abgelehnt. Die Gemeindeversammlung Bärswil hat Angst, dass Schulklassen geschlossen werden und dass die Gemeinde Krauchthal über Bärswil entscheiden kann.

Diskussion:

Rudolf Mauerhofer: Die Lehrer wurden immer orientiert aber nie gefragt. Es läuft, aber aus seiner Sicht brennt es an der Front. Er nennt ein Beispiel, wie er während seiner Zeit einen Gehörlosen unterrichtet hat. Es muss etwas gemacht werden, aber er wiederholt es nochmal, dass es an der Front brennt. Er hofft, dass es den Politikern gelingt, die jungen Lehrer/innen zu begeistern.

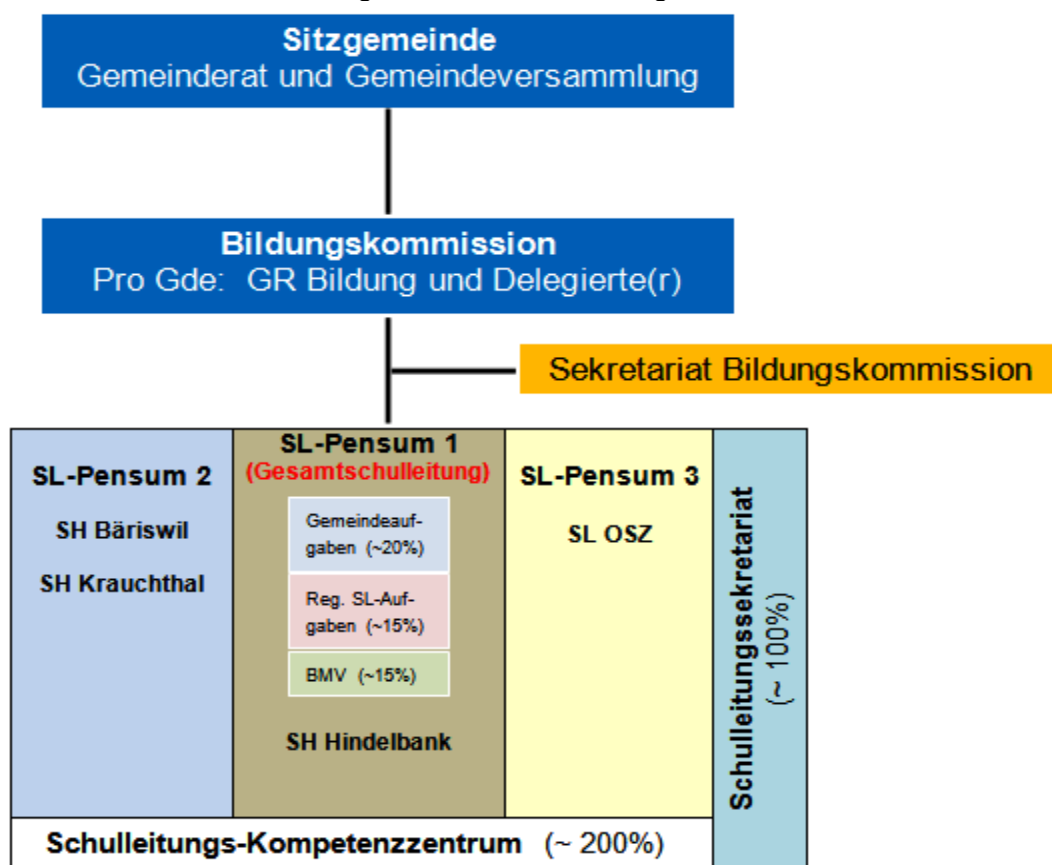
Walter Oberli: Bedankt sich bei Claude B. Sonnen für diese Informationen. Seine persönliche Meinung ist wie die von Rudolf Mauerhofer. In den Schulen muss wieder Ruhe einkehren. Die Bürger wollen auch wissen, wie viel es kostet und wie die Struktur in der Kommission gegliedert ist.

Christoph Schmutz: Stellt die Frage, ob die heutige Gemeindeversammlung über die Bildungskommission abstimmt, obwohl die Gemeinde Bärswil gestern das Projekt abgelehnt hat. Claude B. Sonnen nimmt Stellung bezüglich der Bildungskommission. In der Bildungskommission nehmen der Ressortverantwortliche Gemeinderat sowie ein weiteres Mitglied, das auf Vorschlag vom Gemeinderat gewählt wird, Einsitz. Das Präsidium wird innerhalb der Bildungskommission selbst konstituiert.

Christoph Schmutz: Was passiert, wenn sich Bärswil querstellt und gegen die Sitzgemeinde Krauchthal ist?

Claude B. Sonnen: Wenn Bärswil definitiv Nein sagen würde oder Mötschwil aufhören will, gibt es zwei Möglichkeiten. Das Projekt wird begraben oder das Projekt wird nur mit Hindelbank weiterverfolgt. Das Projekt ist in jedem Fall zusammen mit den Gemeinden zu diskutieren. Heute kann der Gemeindepräsident die Frage nicht definitiv beantworten.

Die Frage von Walter Oberli betreffend Organisation sieht wie folgt aus:



Die grösste Einflussmöglichkeit ist in der Bildungskommission.

Walter Oberli: Bärswil hatte wohl Angst, dass Krauchthal eine Schulklasse oder ein Schulstandort in Bärswil schliessen kann. Claude B. Sonnen: Rein theoretisch ist es möglich, aber Artikel 7 des Volksschulgesetzes ist die rechtliche Grundlage und deshalb sind wir nicht so frei. Walter Oberli fügt hinzu, dass durch die Regionallösung die Lehrer etwas weiter vom Geschehen weg sind. Heiner Schmid: Die ganze Geschichte ist komplex und schwierig zu verstehen. Der Vorteil von Krauchthal ist, dass sie die Sitzgemeinde ist. Die Schulkommission bzw. die Bildungskommission ist das gleiche Gremium, jedoch hat sie neu einen anderen Namen.

René Camenisch: Er ist der Meinung, dass die Schulreorganisation keinen Sinn macht. Die Abgabe der Schulhoheit hat in Bärswil beeinflusst, dass sie gestern abgelehnt hat. Er empfiehlt, dass das Geschäft abgelehnt wird.

Renato Marrocco: Vor vier Jahren ist er mit seiner Familie in Krauchthal hergezogen. Er stellt die Frage, ob es besser wird.

Daniel Ebener: Er kann es nicht im Detail sagen, wie viel es kosten wird. Die Kosten werden zum Start höher sein, aber die Kosten standen nie im Fokus der Reorganisation. Das Wichtigste sind die Kinder. Jahrelang wird gekämpft, dass die Gemeinde Krauchthal beim Oberstufenschulverband mehr Mitbestimmungsrecht erhält.

Claude B. Sonnen: Was ist die Aufgabe der Schulleitung? Heiner Schmid erläutert die Frage. Schulleitung muss heute verfügbar sein. Aus diesem Grund wird angestrebt, dass die Schulleitung ein grösseres Pensum erhält. Er ist der Meinung, dass Krauchthal sich positiv äussern soll, obwohl Bärswil abgelehnt hat.

Robert Stoller: Wünscht sich, dass die Schule mit Herz geführt wird.

René Camenisch: Er ist der Ansicht, dass Hindelbank nicht nur eine Rechnung bezüglich des Ausbaues der Liegenschaften stellen kann. Der Schulstandort soll aus seiner Sicht von der Gemeindeversammlung beschlossen werden. Im Bildungswesen soll grundsätzlich nicht gespart werden.

Madelene Iseli: Sie muss René Camenisch widersprechen. Hindelbank hat gebaut, ohne das Krauchthal mitbestimmen konnte.

Christoph Schmutz: Widerspricht auch René Camenisch.

Claude B. Sonnen: Liest Artikel 47 Organisationsreglement des Oberstufenschulverbandes Hindelbank vor.

Thomas Hofer: Wenn die Gemeindeversammlung zustimmt, kommt die Kündigung des Vertrages in jedem Fall zustande oder nur im Fall, wenn tatsächlich die Schulorganisation kommt. Claude B. Sonnen: Es ist zu unterscheiden zwischen einem Austritt und einer Auflösung. Bei der Auflösung muss mindesten die Mehrheit der Verbandsgemeinden beschliessen. Bei der Kündigung ist eine Kündigungsfrist von zwei Jahren einzuhalten. Es ist jetzt abzuwarten, wie sich Bärswil und Mötschwil entscheiden. Der Antrag des Gemeinderates ist die Auflösung.

ANTRAG AN DIE EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung folgenden

Beschluss:

1. Die Gemeindeversammlung stimmt der Teilrevision des Organisationsreglements per 1. August 2015 zu.
2. Die Gemeindeversammlung stimmt der Auflösung des Oberstufenschulverbandes Hindelbank und Umgebung per 31. Juli 2015 zu.

Abstimmung:

Der Versammlungsleiter informiert über das Abstimmungsverfahren.

Ja 39
Nein 5
Enthaltungen 17

Beschluss Gemeindeversammlung:

1. Die Gemeindeversammlung stimmt der Teilrevision des Organisationsreglements per 1. August 2015 zu.
2. Die Gemeindeversammlung stimmt der Auflösung des Oberstufenschulverbandes Hindelbank und Umgebung per 31. Juli 2015 zu.

3	8.427	Ortszentrum Ruedismatt / Museum
	8.427.3	Entwidmung der Raumreserve (Ortsmuseum) zum Buchwert per 31. Dezember 2013
		Beschlussfassung

Referentinnen: Daniel Ebener

Die Ausgangslage wurde an der letzten Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2013 geschildert. Der Gemeinderat hat an seiner Klausurtagung das Geschäft eingehend diskutiert. Die Gemeinde Oberburg hat ca. 100 Massnahmen eingegeben, um ungefähr Fr. 123'000.00 einzusparen. Der Gemeinderat Krauchthal will Fr. 131'500.00 einsparen, und dies ohne dass es jemand schmerzt. Die Entwidmung bedeutet auch, dass man danach nicht mehr abschreiben muss. Ansonsten passiert hier nichts, es ist rein ein finanztechnischer Prozess.

Diskussion:

Keine Wortmeldung.

ANTRAG AN DIE EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung folgenden

Beschluss:

1. Die Gemeindeversammlung stimmt der Entwidmung der Raumreserve im Ortszentrum Ruedismatt zu.
2. Der Übertrag vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen zum Buchwert per 31. Dezember 2013 von Fr. 700'000.00 ist in der Jahresrechnung 2014 vorzunehmen.

Abstimmung:

Der Versammlungsleiter informiert über das Abstimmungsverfahren.

Ja 53

Beschluss Gemeindeversammlung:

1. Die Gemeindeversammlung stimmt der Entwidmung der Raumreserve im Ortszentrum Ruedismatt zu.
2. Der Übertrag vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen zum Buchwert per 31. Dezember 2013 von Fr. 700'000.00 ist in der Jahresrechnung 2014 vorzunehmen.

4	8.131	Verwaltungsrechnung Verwaltungsrechnung 2013 Genehmigung
---	-------	--

Referentinnen: Daniel Ebener

Mittels einer Karte, die aus dem Jahr 2011 stammt, wird die Steueranlage im Kanton Bern verglichen. Gemäss Finanzplan soll das Schulhaus Krauchthal bis Ende 2015 verkauft werden. Die Liquidität (Mittel- und langfristige Schulden) wird grafisch dargestellt.

Der Ertragsüberschuss brutto von Fr. 1'231'634.39 entspricht ungefähr dem Buchgewinn. Die wichtigsten Geschäftsfälle werden erläutert:

- Buchgewinne aus den Verkäufen Land Ischlag und Schulhaus Hub
- Minderaufwand bei den Personalkosten des Verwaltungspersonals
- Tieferer Betriebsbeitrag an den Regionalen Sozialdienst
- Höherer Beitrag an den Lastenausgleich Sozialhilfe
- Höherer Nettoaufwand Sekundarstufe 1

Die Steuereinnahmen sowie die Steuerabschreibungen haben sich im Jahr 2013 positiv entwickelt.

Wie sich die Nachkredite zusammensetzen, werden von Daniel Ebener erörtert. Die Bereiche sind:

- Honorare Allgemein
- Rückstellungen Ferien und Überzeit (die Rückstellungen werden einmal vorgenommen und danach nur die Differenzen übertragen)
- Unterhalt durch Dritte
- Wasser, Energie und Heizmaterial
- Baubewilligungsgebühren
- Strassenunterhalt Beleuchtung, Signale, Spiegel
- Vermessungswerke, Nachführung (Projekt ÖREB)

Die Investitionsrechnung wird aufgezeigt:

	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Steuerhaushalt			
Bruttoinvestitionen	293'582.25	359'000.00	609'482.55
Investitionseinnahmen	- 24'200.00	0.00	97'003.95
Nettoinvestitionen	317'582.25	359'000.00	512'478.60
Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	474'883.75	450'000.00	774'793.40
Investitionseinnahmen	332'738.90	110'000.00	176'968.15
Nettoinvestitionen	142'144.85	340'000.00	597'825.25
Gesamtgemeinde			
Total Bruttoinvestitionen	768'466.00	809'000.00	1'384'275.95
Total Investitionseinnahmen	308'538.90	110'000.00	
Total Nettoinvestitionen	459'927.10	699'000.00	1'110'303.85

Bei HRM 2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) ist die grösste Änderung, dass nicht immer 10 % abgeschrieben wird. Der Abschreibungssatz wird in Zukunft anhand der Nutzungsdauer umgerechnet.

Bei der Spezialfinanzierung Wasser entsteht ein Fehlbetrag von ca. Fr. 60'000.00.

Diskussion:

Rudolf Mauerhofer: Zahlt Gemeinde an Gesamtschule Lindental einen Beitrag? Wenn ja, findet er es nicht in Ordnung. Volksschulgesetz sieht keine freie Schulwahl vor.

Claude B. Sonnen: Es ist nicht in der Kompetenz des Gemeinderates, sondern es folgt ein pädagogischer Antrag. Kosten, die wir hier haben, werden eins zu eins weiterverrechnet. Ursula Schweizer fügt hinzu, dass es im Moment zwei Schüler/in sind, die in einer externen Schule gehen.

ANTRAG AN DIE EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Gemeinderat hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 7. April 2014 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung folgenden

Beschluss:

1. Genehmigung des Nachkredites von Fr. 433'547.05 zur Vornahme übriger Abschreibungen.
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2013 mit einem Aufwand-/ Ertragsüberschuss von Fr. 0.00.
3. Kenntnissnahme der gebundenen und in der Kompetenz des Gemeinderates liegenden Nachkredite von Fr 718'011.02.

Abstimmung:

Der Versammlungsleiter informiert über das Abstimmungsverfahren.

Ja	59
Nein	0

Beschluss Gemeindeversammlung:

1. Genehmigung des Nachkredites von Fr. 433'547.05 zur Vornahme übriger Abschreibungen.
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2013 mit einem Aufwand-/ Ertragsüberschuss von Fr. 0.00.
3. Kenntnissnahme der gebundenen und in der Kompetenz des Gemeinderates liegenden Nachkredite von Fr 718'011.02.

5 Verschiedenes und Umfrage

Daniel Bachofner: Informiert über die Überarbeitung des Wasser- und Abwasserreglements. Die Hauseigentümer erhalten in den nächsten Tagen einen Brief, in dem sie aufgefordert werden bis am 20. Juni 2014 Stellung zu nehmen. Der Tarif im Wasser muss erhöht werden und der Tarif im Abwasser nicht. Die Reglemente unterliegen dem fakultativen Referendum.

Claude B. Sonnen: Ergänzt, dass man sich bei Fragen bei der Gemeindeverwaltung melden soll. Der Bauverwalter Markus Moser Burbulla hat per Ende August 2014 gekündigt. Er wird Gemeinbeschreiber in Walkringen. Über das weitere Vorgehen wird die Bevölkerung informiert.

Hans Jakob Glauser: Bedankt sich beim Gemeinderat, dass sie sich beim Vernetzungsprojekt beteiligen. Eine höhere Beteiligung wäre aus seiner Sicht auch möglich gewesen. Bittet den Gemeinderat, dass die Natur im Vernetzungsprojekt besser berücksichtigt wird. Er bemerkt, dass es beim Sandacher sinnvoll gewesen wäre, sich gegen Hochwasser zu schützen.

Ulrich Jakob: Traktandum 2 ist kontrovers diskutiert worden. Deshalb muss eine Gemeindefusion vorangetrieben werden.

Claude B. Sonnen: Ein Legislaturziel des Gemeinderates ist, bis Ende 2014 ein Strategiepapier „Zusammenarbeit und Fusion“ zu erstellen. An der nächsten Klausur wird das Thema wieder aufgenommen. Wenn man aber die nichtzustandekommende Fusion von Mötschwil sieht, ist es nicht einfach.

Versammlungsleiter Alfred Iseli schliesst die Versammlung nicht ohne vorher allen Behördenmitgliedern und dem Gemeindepersonal für die grosse Arbeit den besten Dank auszusprechen und auch den Anwesenden für die ihre Teilnahme an der heutigen Versammlung und damit am Interesse des Geschehens in der Gemeinde zu danken. Ein besonderer Dank geht an Christoph Kaderli.

3326 Krauchthal, 18. Juni 2014 vl

EINWOHNERGEMEINDE KRAUCHTHAL

Alfred Iseli
Versammlungsleiter

Valdet Limani
Verwaltungsleiter

Genehmigung Protokoll

Der Gemeinderat hat das Protokoll der Gemeindeversammlung an der Gemeinderatssitzung vom 30. Juni 2014 in Anwendung von Artikel 24 Absatz 2 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen genehmigt.

3326 Krauchthal, 30. Juni 2014 vl

GEMEINDERAT KRAUCHTHAL

Claude B. Sonnen
Präsident

Valdet Limani
Verwaltungsleiter